

Dienstag, 18. Mai 2021, Westerwälder Zeitung, Seite 13

Mehrkämpfer lassen in Neuwied noch recht viel Luft nach oben

Von unserem Mitarbeiter Stefan Kieffer



Galerie  3

Leichtathletik: Kazmirek und Co. beim Deichmeeting nicht in Bestform

Neuwied. Zwei Wochen vor der Olympia-Qualifikation in Götzis sollte das Neuwieder Deichmeeting den besten deutschen Mehrkämpferinnen und Mehrkämpfern Aufschlüsse über ihren Leistungsstand geben. Doch am Ende des Vierkampfs bei Kälte, Wind und Regen und ohne motivierende Zuschauer waren etliche Protagonisten eher ratlos als schlauer.

Allen voran Lokalmatador Kai Kazmirek. Der Neuwieder, der die Olympianorm bereits erfüllt hat, aber für sein Tokio-Ticket in den nächsten Wochen noch einen „Leitungsnachweis“ erbringen muss, lieferte im Hürdensprint und im Diskuswurf zwar bessere Leistungen ab als vor zwei Wochen beim Meeting in Frankfurt, blieb jedoch im Hochsprung, wo er die angepeilte Höhe von 2,01 Metern in drei Versuchen riss, und im 200-Meter-Lauf

deutlich unter seinen Möglichkeiten. Missmutig suchte er nach einer Erklärung: „Das war echt langsam“, kommentierte er die 22,40 Sekunden über die halbe Stadionrunde, „die Zeit ist unterirdisch, da bin ich in jedem Training schneller. Vielleicht war ich zu verkrampft.“

Wie in Frankfurt musste Kazmirek auch in Neuwied den Gesamtsieg dem Darmstädter Dennis Hutterer überlassen, der allerdings wegen seiner Schwächen in zahlreichen der übrigen sechs Zehnkampf-Disziplinen keine Chance auf einen Olympiastart haben dürfte. Dafür kommt schon eher Mathias Brugger infrage, der allerdings beim Deichmeeting auch keine Bäume ausriss, ebenso wie Andreas Bechmann aus Frankfurt, der in Fachkreisen als eine Art Geheimtipp gilt. Bruggers Ulmer Vereinskollege Tim Nowak, leistungsmäßig der heißeste Kandidat auf das dritte Olympiaticket neben Kazmirek und Weltmeister Niklas Kaul, tauchte gar nicht auf in Neuwied. Der 26-Jährige hat sich im Training am Oberschenkel verletzt und muss nun sogar um seine Teilnahme in Götzis bangen.

Nicht eben glücklich wirkte auch Tokio-Kandidatin Carolin Schäfer, seit Jahren die unangefochtene Nummer eins der deutschen Siebenkämpferinnen. Die Frankfurterin, die in Mainz mit der Familie Kaul trainiert, verzichtete auf den Hürdensprint und warf den Speer weiter als die Konkurrenz, schwächelte aber im Hochsprung und über 150 Meter. „Ich bin sehr froh, dass wir diesen Wettkampf überhaupt bestreiten durften“, räumte sie ein, „aber leistungsmäßig habe ich mir mehr erhofft.“ Ihr Trainer Michael Kaul wollte die Resultate nicht zu hoch bewerten: „Da Carolin die Olympia-Qualifikation in der Tasche hat, ist ihre Vorbereitung aufs erste August-Wochenende ausgerichtet, wenn in Tokio der Siebenkampf ausgetragen wird.“ Gleiches gilt für Kauls Sohn Niklas, der auf einen Start in Neuwied verzichtet hatte.

In Schäfers Schatten kämpfen ein halbes Dutzend Siebenkämpferinnen um ihre Olympiachance. In Neuwied musste die hoch talentierte Sophie Weißenberg schon beim Hochsprung wegen einer Fersenprellung passen. Ihre Leverkusener Vereinskollegin Louisa Grauvogel, die wie Weißenberg vom früheren Kazmirek-Coach Jörg Roos trainiert wird, gewann vor allem wegen ihrer guten Laufleistungen wie vor drei Jahren den Vierkampf in Neuwied, litt aber nach dem abschließenden 150-Meter-Rennen unter heftigen Kreislaufproblemen und musste die Siegerehrung ausfallen lassen. So kamen die lautesten Freudenschreie von Sophie Hamann aus Metzingen, die sich um Olympia keine Gedanken macht, dafür aber eine neue Bestleistung im Hochsprung (1,82 Meter) jubeln durfte.

Einig waren sich die Athletinnen und Athleten, dass ihnen das Deichmeeting nach einem Corona-Jahr praktisch ohne Wettkämpfe sehr gelegen kam. Die unfreiwillige Zwangspause hat aber offenbar so manchen Leistungs-Lauf ins Stocken gebracht. Nun hoffen die ambitionierten Mehrkämpfer in zwei Wochen in Götzis auf mehr Sonne und bessere Ergebnisse.

Der Männer-Vierkampf beim Deichmeeting

110 H Diskus Hoch 200 m Punkte

1. Dennis Hutterer (ASC Darmstadt) 14,76 46,78 2,01 22,41 3338

2. Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied) 14,58 44,92 1,95 22,40 3267
3. Mathias Brugger (SSV Ulm) 14,53 41,56 1,92 22,39 3178
4. Jannis Wolff (Eintr. Frankfurt) 15,08 37,72 1,92 21,81 3091 5. Andreas Bechmann (E. Frankfurt) 15,55 37,71 1,98 21,95 3075
6. Nils Laserich (Bayer Leverkusen) 15,25 40,13 1,80 22,11 2986

Enttäuscht landete Lokalmatador Kai Kazmirek nach dem dritten Fehlversuch über 2,01 Meter auf der Hochsprungmatte; der Olympiakandidat tröstete sich mit guten Resultaten im Hürdensprint und mit dem Diskus. Carolin Schäfer (unten links) trumpfte nur im Speerwurf auf, während sich Louisa Grauvogel, rechts unten im Gespräch mit ihrem Trainer Jörg Roos, über den Sieg im Vierkampf freuen durfte. Fotos: Jörg Niebergall

Der Frauen-Vierkampf beim Deichmeeting

100 H Hoch Speer 150 m Punkte

1. Louise Grauvogel (B. Leverkusen) 13,58 1,64 41,40 17,73 3579
 2. Anna Maiwald (Bayer Leverkusen) 14,03 1,70 43,97 18,18 3576
 3. Vanessa Grimm (Königsteiner LV) 14,11 1,73 41,34 18,48 3511
 4. Mareike Arndt (Bayer Leverkusen) 14,07 1,61 38,64 17,98 3385 5. Sophie Hamann (TuS Metzingen) 13,75 1,82 27,45 19,01 3341
- Carolin Schäfer (Eintr. Frankfurt) aufg. 1,73 45,96 18,13 2682

„Das Wetter war sehr schlecht, da ist es schwergefallen, für den Vierkampf eine richtige Dynamik aufzubauen.“

Frank Müller, der Leitende Bundestrainer Mehrkampf, hatte eine Erklärung für die eher mäßigen Leistungen beim Neuwieder Deichmeeting.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.